

**14.01.24 Dr. Beate-Christine Fiedler: Buxtehude in der Schwedenzeit (1645-1720)**

Das Jahr 1645 bewirkte einen tiefen Einschnitt in der Geschichte der Elbe-Weser-Region. Am Ende des Dreißigjährigen Krieges, im Frühjahr 1645, eroberte Schweden das Erzbistum Bremen und das Bistum Verden. Als weltliche Herzogtümer wurden die beiden Territorien der schwedischen Krone im Westfälischen Frieden von 1648 übertragen, die schwedischen Könige wurden Herzöge von Bremen und Verden, neue Residenzstadt wurde Stade. Unter der Leitung eines Gouverneurs als königlichem Statthalter wurden die neuen Provinzen verwaltet. Auf der Basis neuer Forschungserkenntnisse zeigt Frau Dr. Fiedler, welche Auswirkungen die schwedische Regierung in der Elbe-Weser-Region auf die Stadt Buxtehude und ihr unmittelbares Umfeld hatte.



H. C. v. Königsmarck war der erste Gouverneur in Stade

**28.01.24 Dr. Judith Ley: Die Rettung der St.-Petri-Kirche in Buxtehude im 19. Jahrhundert**

(in Zusammenarbeit mit der St. Petri-Kirchengemeinde) Vielen Buxtehudern ist noch in Erinnerung, dass die St.-Petri-Kirche ab 1986 für fast fünf Jahre geschlossen war, weil die durch Wasserglas angegriffenen Pfeilerfundamente ersetzt werden mussten. Heute kaum noch bekannt ist hingegen, dass die Kirche aufgrund statischer Probleme schon einmal im 19. Jahrhundert einsturzgefährdet war. Auf der Grundlage eines 1853 erstellten Gutachtens des berühmten englischen Architekten Georg Gilbert Scott, wurde 1858 der abgebrannte Turm wiedererrichtet. 1898 bis 1901 wurden große Teile der Kirche niedergelegt, wiederaufgebaut und der Innenraum umgestaltet. Von der Baumaßnahme Ende des 19. Jahrhunderts sind in verschiedenen Archiven die Bauzeichnungen und historische Fotos überliefert. Anhand dieser lässt sich die Debatte über die Wiederherstellung der St.-Petri-Kirche nachvollziehen. Wir wissen sogar, wie die Bauhütte ausgesehen hat und können die damalige, farbenprächtige Innenausstattung der Kirche rekonstruieren.



Der Chorraum wurde neu gemauert

**11.02.24 Prof. Dr. Norbert Fischer: Maritimer Tod und maritime Denkmäler an der Niederelbe: Über Sturmfluten und Schiffbrüche**

Der tideabhängige Bereich der Elbe ist Verkehrsweg und bietet Nahrung und Arbeit, aber das Wasser ist auch bedrohlich: Mit ihm unauflöslich verwoben ist die Furcht vor dem frühen Tod – Sturmflutkatastrophen, Schiffbrüche und Tod durch Ertrinken gehörten zum Alltag jeder Generation der Flussanrainer. Diese Erfahrungen haben sich niederschlagen in zahlreichen Erinnerungsorten zwischen Hamburg und Cuxhaven, die von den maritimen Tragödien zeugen.



Kugelbake in Cuxhaven

**Inseln ünner den Wind**

Op de Inseln ünner den Wind,  
Op de willen, de gröönen,  
De naa Middag hin utstreiht sünd,  
Dor will ik deenen.

Dor will ik ut Waater un Füer  
Anfang`n warnn un geburen;  
Dor will ik ingah`n in Lehm un Ehr  
Un dat End överduren.

Dor will ik opsath`n von`t Leven  
Un den Dood överrenn`n;  
Anfang un End, Schuld un Vergeven  
Ganz ut Starven bekenn`n.

Johann D. Bellmann

**Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft!**

**Beitrittserklärung**

Heimat- und Geschichtsverein Buxtehude e. V.  
Stavenort 25  
21614 Buxtehude

Ja, ich/wir werde/n Mitglied  
im Heimat- und Geschichtsverein Buxtehude e. V.  
Jahresbeitrag (bitte Zutreffendes ankreuzen):  
 Einzelperson 25,00 Euro  
 Lebensgemeinschaft 40,00 Euro  
Der Jahresbeitrag von 25,00/40,00 Euro kann bis auf  
Widerruf von meinem/unserem Konto abgebucht werden.

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum:

Unterschrift:

Name:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Bitte ausfüllen und an den Heimat- und Geschichtsverein  
Buxtehude e. V. absenden – vielen Dank.



Vor 110 Jahren wurde das Heimatmuseum eröffnet.  
Mit seiner pittoresken Fachwerkfassade ist es das  
wohl meistfotografierte Gebäude in Buxtehude.

Literaturtage „HEIMATEN“  
Lebensader-Este-Vorträge  
Plattdeutsche Lesungen zur Marktzeit  
Lieder, Gedichte und Geschichten mit **Jan Graf**  
Tohörn un Klönen

**Veranstaltungen**  
**Herbst 2023 – Frühling 2024**  
Heimat- und Geschichtsverein  
Buxtehude e. V.

Heimat- und Geschichtsverein  
Buxtehude e. V.

E-Mail: [heimatverein-Buxtehude@t-online.de](mailto:heimatverein-Buxtehude@t-online.de)



## HEIMATEN – Buxtehuder Literaturtage

Im Oktober und November finden nun schon zum fünften Mal die vom Heimat- und Geschichtsverein Buxtehude und der Stadtbibliothek ins Leben gerufenen Buxtehuder Literaturtage HEIMATEN statt. Eine Autorin und drei Autoren lesen aus ihren aktuellen Büchern, in denen sie sich mit ihren HEIMATEN auseinander gesetzt haben.

**Vorverkauf ab 4.10.2022**

**Stadtbibliothek Buxtehude**

Fischerstr. 2, 21614 Buxtehude, T 04161-999 06-0

stadtbibliothek@stadt.buxtehude.de

[www.buxtehude.de/stadtbibliothek](http://www.buxtehude.de/stadtbibliothek)

Di. 31.10. um 19.00 Uhr

**Stadtbibliothek**, Eintritt 12,- €

**STEFAN KRUECKEN: „Das muss das Boot abkönnen – Durch Sturm und Krise. Was wir von Kapitänen lernen können“**

**Zum Buch:** Mehr als 150 Kapitäne hat der SPIEGEL-Bestsellerautor interviewt. In Gesprächen mit Stefan Kruecken berichten sie über ihre besten Strategien, um die eigene Familie, die Firma oder sich selbst durch den Orkan – auch im übertragenen Sinn – zu bekommen. In einem Sturm zeigt sich, was wirklich wichtig ist - auf See, wie im Leben.



**Stefan Kruecken**, Jahrgang 1975, arbeitete als Polizeireporter und schrieb weltweit für Magazine. Er lebt heute mit seiner Familie in Hollenstedt und betreibt dort den Ankerherz-Verlag.

Fr. 03.11. um 19.00 Uhr

**Stadtbibliothek**, Eintritt 12,- €

**UTA RUGE: „Bauern, Land – Die Geschichte meines Dorfes im Weltzusammenhang“**

**Zum Buch:** In ihrem Buch kehrt Uta Ruge zurück auf den Hof ihrer Jugend, den ihr Bruder übernommen hat. Sie zeigt, wie das Weltgeschehen das Leben dort verändert hat und wie groß der Unterschied zwischen Stadt und Land ist. Ihr Buch ist ein Plädoyer für einen dauerhaften Dialog zwischen der Landwirtschaft und der übrigen Gesellschaft.



## HEIMATEN – Buxtehuder Literaturtage

**Uta Ruge** wuchs als Bauerntochter in einem Dorf bei Cuxhaven auf, studierte Germanistik und Politik, arbeitete beim Rotbuch Verlag, der Taz und als freie Mitarbeiterin beim Rundfunk. Heute lebt sie als freie Autorin, Lektorin und Feldenkraislehrerin in Berlin.



Di. 07.11. um 19.00 Uhr

**Stadtbibliothek**, Eintritt 12,- €

**SAMER TANNOUS u. GERD HACHMÖLLER:**

**„Lebt ein Syrer in Rotenburg (Wümme) – Neue Versuche, meine deutsche Heimat zu verstehen“**

**Zum Buch:** Der erste Band der beiden war ein SPIEGEL-Bestseller, dieser zweite ist es auch. In ihm geht es nicht mehr um die grundlegenden Dinge, um sich zurechtzufinden, sondern darum, die Mentalität verstehen zu wollen.

Bei ihren Auftritten beeindruckten die beiden besonders durch ihre freundschaftliche und humorvolle Diskussionskultur.

**Samer Tannous**, geboren 1970 in Syrien, lebt seit 2015 mit seiner Familie in Rotenburg/Wümme und arbeitet als Französischlehrer in Scheeßel.

**Gerd Hachmöller** wurde 1972 in Celle geboren. Er arbeitet als Stabsstellenleiter beim Landkreis Rotenburg/Wümme.



Di. 14.11. um 19.00 Uhr

**Stadtbibliothek**, Eintritt 12,- €

**STEPHAN ORTH: „Absolutely ausgesperrt – Wie ich 700 Kilometer durch England reiste und immer draußen blieb“**

**Zum Buch:** 70 Länder hat Stephan Orth schon bereist. In seinem Buch schildert er, wie er sich mit Brexit-Fans und streitlustigen Katzen auseinandersetzt und mit Obdachlosen, Lebenskünstlern und Umwelt-Aktivisten ins Gespräch kommt. Dabei greift sein origineller Bericht hochaktuelle Themen auf – und wird zum Plädoyer für eine neue Art des Reisens.

**Stephan Orth**, Jahrgang 1979, studierte Anglistik, Wirtschaft, Psychologie und Journalismus. Er arbeitete als Redakteur im Reiseressort von SPIEGEL ONLINE, bevor er sich als Autor selbstständig machte. Er lebt in Hamburg.



## Plattdüütsche Lesungen to Markttied

**in der Bellmann-Bibliothek , Stavenort 25**

Jeweils am 1. Mittwoch des Monats, Eintritt frei

01.11.2023	11.00 - 11.30 Uhr
06.12.2023	11.00 - 11.30 Uhr
10.12.2023 (2. Advent)	15.00 - 15.30 und 16.00 – 16.30 Uhr
03.01.2024	11.00 - 11.30 Uhr
07.02.2024	11.00 - 11.30 Uhr
06.03.2024	11.00 - 11.30 Uhr



Ut Bellmanns Lütjepütt:

Johann D. Bellmann

Du, Mudder, seggt Lütjepütt,  
woveel Geelfarven gifft dat in´n Harvst?

Jüst so veel as dat Gröönfarven gifft in´n Frööhjohr.

In´n Sommer süht dat Gröön all liek ut.

In´n Sommer is dat Gröön lichtsatt.

Wo kummt dat von?

Ach Jung, fraag doch nich ümmer, wo kummt dat von.

Kiek doch, un wunner di dat´t so is!

**Öffnungszeiten der Bellmann-Bibliothek (Tied to stöbern un lesen) jeweils 1,5 Stunden**

Jeweils am 2. Mittwoch des Monats

11.10.2023	10.00 – 11.30 Uhr
08.11.2023	10.00 – 11.30 Uhr
13.12.2023	10.00 – 11.30 Uhr

Sa. 03.02.24 um 19.00 Uhr

**Kulturforum am Hafen: Jan Graf** trägt Lieder, Gedichte und Geschichten von Johann D. Bellmann vor. Eintritt 15,- €

**„Tohüürn un Klönen“ mit Helmut Gretscher**

Jeden letzten Freitag im Monat 18:30 – 20:00 Uhr  
Stadtbibliothek Buxtehude, Fischerstr. 2, Eintritt frei

**Am 19. November 2023 startet wieder unsere beliebte Vortragsreihe Lebensader Este**

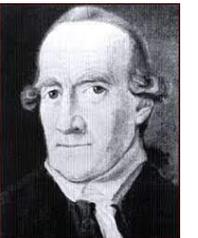
Die Vorträge finden immer sonntags ab 17 Uhr in Buxtehude im Kulturforum am Hafen, Hafendamm 1, statt. Eintritt 6 Euro.

**19.11.23 Dr. Horst Rößler:**

**Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not ...**

**Moorkolonisation im Elbe-Weser-Dreieck (1750-1890)**

Die staatlich organisierte Urbarmachung und Besiedlung großer Moorgebiete im Elbe-Weser-Raum war ein Generationen übergreifender und mühseliger Prozess. Im Verlauf eines Jahrhunderts wurden mehrere Tausend Bauernstellen geschaffen und über 70 neue Dörfer gegründet. Dabei erfasste die Kolonisation vor allem Moore der alten Amtsbezirke Lilienthal und Osterholz, Ottersberg und Bremervörde, aber auch solche im Raum Buxtehude. Welche Ideen standen hinter der Moorkolonisation, welche Rolle spielte dabei der Moorkommissar Jürgen Christian Findorff? Welche Bedeutung hatten Landwirtschaft einerseits und Torfabau andererseits? Wie war die Lage der Mooranbauern in den Moorkolonien? Diese Fragen stehen im Zentrum des reich bebilderten Vortrags von Dr. Horst Rößler.



J. C. Findorff

**03.12.23 Wolfgang Steinborn: Heimisches Vogelleben zwischen Mythen, Sagen und täglichen Mühen**

Seit ewig langen Zeiten sind Vögel für die Menschen vertraute und häufig gern gesehene Geschöpfe. Schließlich teilen wir mit ihnen sicht- und hörbar unseren gemeinsamen Lebensraum. In seinem Vortrag zeigt uns Wolfgang Steinborn, dass etliche Vogelarten ihren Platz in unserer Kultur gefunden haben. Sie spielen eine Rolle in unserer Alltagssprache und in unseren Märchen. Sie sind Teil vieler Kunstwerke und Vorbild für Staatssymbole. In Glaubensvorstellungen waren Vögel engelsgleiche Flugwesen und mit ihrem lieblichen Gesang dem Göttlichen nahe. Heute stehen viele unserer Lieblinge auf den „Roten Listen“ der bedrohten Arten.

